**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 45 (1947)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Run, zur Zeit der Renaissance wurde auch in der Medizin die Forschung wieder auf die Bahnen geleitet, die im unvorgreiflichen Studium der Naturerscheinungen die einzige Quelle wahrer Erkenntnis suchte und fand. Immer häufiger traten Gelehrte auf, die sich von der fklavischen Befolgung der Meinungen des Balenus abwandten und beobachteten und zu erflären suchten, was wirklich von diesen Meinungen der Kritik standhielt und was nicht mit der Beobachtung stimmen wollte.

In diesen Zeiten waren die Aerzte nicht allein Mediziner, sondern fast alle befaßten sich auch mit Aftronomie, Mathematik, Botanik, fehr oft auch mit Geographie und Geologie. Bir erinnern nur hier an den berühmten Conrad Gegner in Zürich, der auch noch Unterricht erteilte, der mit Aerzten und anderen Intereffierten in verschiedenen Gegenden der Schweiz in Briefwechsel stand und Extursionen machte, wodurch er in den Stand gesetzt wurde, sich in Zürich eine reiche Sammlung von Pflanzen, besonders auch Alpenpflanzen, anzulegen; er war aber auch in der Tierkunde zuhause und beschrieb auch Tiere fremder Länder in seinen Schriften. Dann erinnern wir an Jatob Scheuchzer, der feine weit herumführenden Schweizerreisen in dicken Büchern beschrieb, in denen eine Menge Beobachtungen über Pflanzen, Tiere, Menschen, Hausgeräte, Steine und Kristalle, turz über alles Merkwürdige steht, das er auch in Berggegenden, die damals eher gefürchtet wurden, gesammelt hatte. Dann etwas später unser Berner Albrecht von Haller. Dieser war ein ganz allgemeiner Gelehrter von unglaublichem Fleiß: Dichter, Arzt, Professor, Botanister, Schweizerreisender, Physiologe und Anastom. In allen Gebieten selber tätig und dabei alle Forschungen anderer übersehend, schrieb er eine ganz unendliche Menge von Manuffripten, die teilweise in der Berner Stadtbibliothek. teil= weise leider noch im Ausland aufbewahrt find.

Doch zuruck zu unseren Anatomen: Bielfach war es ihnen, da menschliche Leichen ihnen nicht zur Berfügung standen, nur möglich, Tiere zu sezieren. Dadurch schlichen sich in die anatomischen Renntnisse vielfach Unrichtigkeiten ein, weil ja die Tieranatomie nicht mit der menschlichen in jeder Beziehung übereinstimmt. Man wählte als dem Menschen am nächsten stehend das Schwein am erften als Objekt; aber auch, wenn man fie erhalten konnte, Affen. Selbst Albrecht von Haller hat noch viele Schweine feziert und nur wenige menschliche Leichen. In der Renaissancezeit wurden allerdings den Unatomen hie und da Leichen von Verbrechern zugeteilt; dann wurde eine öffentliche Demonftration abgehalten. Der niedere Chirurg mußte die Leiche öffnen; der Arzt, für den die Bestätigung mit den Händen als standesunwürdig galt, erklärte, indem er mit einem Stecklein zeigte, den herbeigeströmten Zuschauern die einzelnen Teile, besonders die inneren Organe. Es existieren eine ganze Anzahl von Gemalden und Kupserstichen, die eine solche öffentliche Autopsie darstellen. Manchmal auch geschaf dies im kleineren Kreise, indem der Anatom einer Anzahl von Aerzten die Teise einer Leiche erklärte. Das berühmte Gemälde von Remsbrandt stellt eine solche Demonstration des Anatomen van Tulp dar.

Manche Aerzte wußten ihren Forschungs= eifer dadurch zu befriedigen, daß sie durch beftimmte Leute gegen Geld auf dem Friedhof frisch begrabene Leichen stehlen ließen. Zwar ftand darauf hohe Strafe; aber doch wurde dies oft gemacht.

Dies war besonders in England eine Betätigung, durch die sich einzelne Menschen einen willtommenen Nebenverdienst zu sichern wußten. In einem Buche des Englanders Dickens kommt ein solcher "Auferstehungsmann", wie man sie auch nannte, vor. Auch vom Galgen wurden oft die Leichen hingerichteter Berbrecher gestohlen.

Im 19. Jahrhundert wurden diese Berhält= nisse allmählich besser. Die pathologische und die normale Anatomie wurden immer mehr zu unentbehrlichen Forschungsgebieten; dazu kam die Berbesserung des Mikroskops, das den Forschern erlaubte, auch die feineren Beränderungen der normalen und franken Gewebe kennenzulernen. Dazu war aber eben auch eine gründliche Kenntnis der Normalen Gewebelehre nötig, die wiederum nur an Leichenteilen und den damals noch nicht häufigen Operationspräparaten erlangt werden fonnte. Der größte Bathologe dieses Jahrhunderts war Birchow, der zeigte, daß vielfach der Sitz des Uebels in den Zellen liegt. Diese Erfenntnis erlaubte erft, eine rationelle Medizin zu treiben, denn vorsher war man auf mehr oder weniger richtige Mutmakungen angewiesen.

So wurde es nach und nach überall Brauch, jede Leiche eines im Spital gestorbenen Menschen zu eröffnen und genau zu untersuchen, wodurch wiederum durch Vergleich mit dem Krankheitsgeschehen während des Lebens wertvolle Erkenntnisse erworben wurden.

Für die Anatomie, die die normalen Berhältniffe untersucht, mußten ebenfalls Leichen zur Verfügung stehen. Man half sich zumeist damit, Leichen von im Gefängnis verstorbenen Sträflingen und dann auch folche von alleinstehenden Menschen ohne Verwandte und auf gefundenen, unbekannten Toten der Anatomie zu überweisen. Im Bolke kam dann die Meinung auf, man könne seinen Leichnam schon bei Lebzeiten der Anatomie verfaufen. Dies ift ein Frrtum, der von einem schalkhaften Unatomiediener zu einem Scherze benütt wurde: Ein Bagabund kam zu ihm und bot ihm seine Leiche zum Berkauf an. Der Abwart sagte: "Ja, gut, kommen Sie nur mit." — "Wohin?" fragte der Bagant. "Nun, in den Keller", sagte der Abwart, "dort muffen Sie bleiben, bis Sie sterben, damit Sie uns nicht vorher durchbren-Sehr enttäuscht ging der "Berkäufer" fort.

Auf der Anatomie, der normalen und der pathologischen, beruht auch die ganze Chirur= gie; nur infolge der gewonnenen Kenntnisse war ihre Entwicklung zu der heutigen Söhe möglich. Dazu kam noch die Ausbildung der Infektionslehre und der Bakteriologie, die erst ein sicheres Operieren erlaubte, ohne daß der Patient nach gelungener Operation an einer Bundinfektion zugrundegehen mußte, wie dies früher ja recht häufig der Fall war. Hier nennen wir die Namen Semmelweis, Lifter, Robert Roch, Pafteur, denen sich eine große Zahl

anderer anschließen.

Noch ein Gebiet kann ohne die Leichenöffnung nur fümmerlich bestehen, es ist dies die gericht liche Medizin. Zwar werden Verbrechen auch sonst aufgedeckt, aber in vielen Fällen ist es unmöglich, ganz genau die Ursache eines gewaltssamen Todes sestzustellen. Es kann bei einer aufgefundenen Leiche ein Unglücksfall vorliegen, oder ein Berbrechen, oder gar ein Gelbstmord. Die gerichtliche Medizin ist dazu da, diese Mög= Lichkeiten zu erwägen und die richtige, je nach Art der Beränderungen, nachzuweisen. Bergiftungen können selten ohne genaue Untersuchung des Mageninhaltes und der Gewebe festgestellt werden. Aber auch andere Källe haben diese nötig. So wurde ich einmal zu einer Bebärenden gerufen und fand die entsette Sebamme mit einer am Boden liegenden toten Frau vor.

Die Gebärende hatte unter den Wehen plötlich Atemnot bekommen, war aus dem Bette gesprungen und am Boden erstidt. Die Autopfie wies nach, daß bei der Frau eine Lungen-tuberkulose vorlag, mit einer Eiterhöhle in der Lunge. Die Wehen hatten durch den erhöhten Blutdrud ein größeres Blutgefäß zum Platen gebracht, und bei den frampfhaften Atemzügen der Erstidenden war das Blut in die feineren Lungenkanäle angesogen worden, was den Tod zur Folge hatte.

### Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Infolge Ablebens unserer langjährigen Redaktorin, Fräulein Frieda Zaugg, muß an der Delegiertenversammlung eine neue Redaktorin gewählt werden.

#### Reu=Cintritte :

Seftion Obwalden: 14a Fräulein Marianne Burrer, Kerns

Seftion Solothurn 52a Fräulein Trudi Brügger, Loftorf

Settion See und Bafter: 58a Frau Emma Gubser-Räch, Wald Seien Sie uns herzlich willfommen!

Wir geben noch die Reiseroute von Romans horn bis Lugano bekannt:

Romanshorn ab . Weinfelden ab 06.25Winterthur ab 07.4008.0208.20 Lugano an . . . . . 12.16

Die Sektion Winterthur reift zur Sinfahrt mit Kollektivbillet; wer sich von dort aus ansichließen will, soll sich sofort nach Erscheinen der Zeitung bei Fräulein Kramer, Hebamme, anmelden. Näheres wird die Sektion Winter thur in der Zeitung noch bekanntgeben.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin: Frau Saameli. Beinfelden, Sauptftraße

### Krankenkasse.

Rrantmeldungen:

Mme Baucher, Genève Mme Cuvit-Sechaud, Coffonan Frl. Luife Rropf, Unterfeen Frl. Etter, Märwil Frau Hangartner, Buchtalen Mme Burnand, Brilly Frau Gaffer, Saldenftein Frau Lehmann, Brandis Frau Acteret, Winterthur Frau Weyeneth, Madretsch Frau Hämmerli, Engi Frau Üebischer, Alterswil Frau Seiler, Mägenwil Frau Söhn, Thalwil



Mile Golan, Le Sentier Frau Rechsteiner, Altstetten Mme. Coderey, Lutry Frau Trösch, Kirchlindach Frau Stampfli, Welschenrohr Mlle. Pasche, Etoy Mme. Auberson, Essertines Frl. Caviezel, Pitasch Mme. Mercier, Lausanne Frau Bodmer, Obererlinsbach Frau Stierli, Urdorf Mile Ducommun, Laufanne Frau Hänni, Sonvilier Frau Hocher, Schachen Frl. Aegler, Saanen Frau Günther, Windisch Frau Leuenberger, Iffwil Frau Barizzi, Zürich Frau Ramser, Oberwil Mme Allamand, Ber Frau Küng, Gebenstorf Frau Hodel, Schötz Frl. Güntert, Erftfeld Frl. Gunger, Ins Frau Heinzer, Rotfreuz Frau Winet, Borderthal Frau Fricker, Mallerah

### Ungemeldete Böchnerinnen:

Mme Hasler-Faccaud, Laufanne Mme Blanc-Favre, Laufanne

#### Eintritt:

Seftion Bern:

285 Frau Beutler-Stettler, Heimenschwand Seien Sie uns herzlich willkommen!

> Für die Krankenkassekommission: C. Herrmann.

### Bur Befämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Aerzte und Heben und wie viele Aerzte und Heben minen immer wieder bestätigen, MELABON ganz außgezeichnet. Vielen Hedammen ist desshalb MELABON als Schmerzbeseitigungsmittel in der geburtshilsslichen Praxis sass sass it in der vorgeschriedenen Dosis eingenommen unschädlich sür die Mutter und ohne Einslus auf das Kind. Auch von Herzen Wagen- und Darmkranken wird es gut verstragen. MELABON ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hedammen bestens empsohlen werden.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Basel-Stadt. Rasch rücken die Tage unserer diessährigen Delegiertenversammlung näher. Wir freuen uns, viese unserer Berufs-kolleginnen anderer Sektionen wiederzusehen, um in gemeinsamem Gedankenaustausch einige schöne Stunden im prächtigen Tessin verbringen zu können.

Wer die Reise nach Lugano mitmacht, ist am Montag, den 23. Juni, 06.40 Uhr, in der Schalterhalle SBB. Die Billette werden besorgt. Für den Borstand: Frau Meher

Sektion Bern. Herr Dr. Rhyn erntete für seinen Bortrag über "Physikalische Therapie und Diät" großen Beifall. Der interessante Bortrag sei auch an dieser Stelle noch bestens verdankt.

Unsere Sektion wird an der Hebammentagung durch folgende Kolleginnen vertreten sein: Frl. Burren, Frl. Wenger, Frau Bucher, Frau Kohli, Frau Lombardi, Frau Herren und Frl. Lehmann. Allen, die an der Tessinerreise teilnehmen wollen, sei nochmals in Erinnerung gerusen, daß die Absahrt von Bern am Montag, den 23. Juni, um 06.51 Uhr ersolgt. Kolsleginnen, welche eine Fahrkarte für Einzelrücksahrt wünschen und dies der Präsidentin noch nicht mitgeteilt haben, werden dringend gebeten, es dis spätestens am 20. Juni nachzusholen.

Wir freuen uns, den Kolleginnen mitteilen zu fönnen, daß unserem Gesuch um Bewillisgung eines Tenerungszuschlages, wenn auch nicht im vollen Umfang, so doch zum Teil entsprochen wurde. Nachstehend ein Auszug aus dem Schreiben der Eidgenössischen Breiskonstrollstelle: "Auf Grund der am 16. Mai ershaltenen Stellungnahme der Sanitätsdirektion des Kantons Bern genehmigen wir hiemit eine Erhölung von maximal 20 % der Ansätze des vorerwähnten Tarises.

Die sich nach Anwendung des bewilligten Zuschlages ergebenden Entgelte sind Höchstentsgelte. Sie dürfen insbesondere nur so lange und so weit angewendet werden, als die ihrer Festeiehung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Tresten nachträglich Kostensentungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende

Breissenkung zu ersolgen. Briessenkung zu ersolgen. Widerhandlungen gegen vorstehende Bewilligung werden nach den Bestimmungen des Bunsbesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das friegswirtschaftliche Strasrechtspflege bestrast."

Für den Borftand: Lina Räber.

Seftion St. Gallen. Unjere Mai-Berjamms lung war leider nicht so gut besucht, wie wir es in Anbetracht des überaus interessanten Bortrages erwartet hatten. Es war bemühend, dem Herrn Reserenten einen Zuhörerkreis von nur

# 2 erprobte Präparate

## NUTROMALT

### Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromal vorzügliche Dienste.

## **Nutracid**

### zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus, und Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf-

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A.G., Bern

15 Personen vorstellen zu müssen, insbesondere da das so aktuelle Thema von der Neugeborenens Gelbsucht das höchste Interesse der Heugeborenens verdient hätte. Wir wollen gerne hoffen, das die starke berusliche Inanspruchnahme die Kolseginnen verhindert hat, zu erscheinen. Ein Uussug aus dem Referat soll in der nächsten Zeistung erscheinen.

Nach dem Vortrag wurden die Vereinssgeschäfte erledigt. Mit aufrichtigem Bedauern haben wir von dem unerwarteten hinschiede unserer so geschätzten Frl. Zaugg Kenntnis genommen. Sie möge in Frieden ruhen! Alls Delegierte nach Lugano belieben unsere

Als Delegierte nach Lugano belieben unsere Kassierin, Fr. Jda Riklaus, und Frau Bleh, Wittenbach; als Ersatbelegierte Fr. Jung. Hoffentlich benützt noch manche Kollegin die Gelegenheit zur Fahrt in den schönen Tessin. Möge ein guter Stern und die lachende Sonne über der Tagung scheinen.

Mit kollegialen Grüßen! Für den Borstand: M. Trafelet.

Sektion Schwyz. Unsere Jubiläumstagung vom 20. Mai in Muotathal war recht gut besucht. Besonders ersreuend war, einige weißshaarige Kolleginnen zu sehen. Herr Dr. Kälin, Schwyz, wuhte mit seinem sehr interessanten alle zu fessellen. Seine Aufklärungen seien ihm herzelich verdankt. Trotz trübem Wetter war die

Fröhlichkeit unter allen Anwesenden. Im besonderen kam sie beim Mittagessen und der dars auffolgenden Jubiläumsfeier zum Ausdruck. Die Muotathaler Hebammen überraschten uns mit Bedicht und Theater. Um meisten Aufsehen erregte das stolpernde "Bäbi", das trop seinem Fall seine moderne Frisur beibehielt. Die Darbietungen wurden mit dem rückhalt= losen Applaus verdankt. Die Jubilaumsfeier anläflich des 25jährigen Bestehens des Kantonal Schwyzerischen Sebammenvereins wurde auch mit lieben Gaften beehrt. Es waren dies der Sh. Pfarrer Sidler von Muotathal, Landammann Bürgi und Frau von Arth. Die Bize-präsidentin, Frau Knüsel, orientierte mit einem schönen Auszug aus dem Protofoll die An-wesenden über die Vergangenheit des Vereins. Berschiedene Firmen beehrten uns mit Ge-schenken, jede auf ihre Art, unter bester Ber dankung. Die noch lebenden Mitglieder aus dem ersten Borstand wurden mit einer Hortenfia beschenkt und die übrigen Brundungsmit-glieder mit einem Straußchen Stiesmutterchen. Als Abschluß der Tagesfeier ließen es sich unsgefähr die Hälfte der Anwesenden nicht nehmen, noch einen Bummel ins Bisisthal zu machen, bei dem das Fröhlichsein und Lachen und Jauchzen gemehrt wurde. Das Café complet mit Butter en gros würde heute noch gut schmecken und solche Butterrugeli mancher Hausfrau eine Freude fein.

Das nächste Zusammentreffen findet uns in Lachen. Frau Heinzer wurde als Delegierte in den Tessin beordert.

Mit follegialem Gruß!

Die Aftuarin: M. Dolores Camenzind.

Sektion Solothurn. Laut Bejchluß unserer April-Versammlung in Olten sindet also unser Sommerausflug nach Ruglar-St: Panteleon im Schwarzbubenland Dienstag, den 15. Juli, statt. Die Aussicht auf eine herrliche "Chriesischt mit allen Freuden drum und dran, sowie ein Beitrag, den die Kasse jeder Teilnehmerin spensdet, lassen uns auf eine rege Beteiligung hofsen. Eingeschlossen in die Exfursion ist eventuell ein kurzer Vortrag sowie der Bericht unserer Delegierten.

Programm. Abfahrt in Solothurn: 10.01; in Olten: 10.47; Ankunft in Lieftal: 11.10; anichließend Autofahrt nach St. Panteleon und von dort Spaziergang nach Nuglar, wo uns zur förperlichen Erfrischung ein gutes z'Wittag serviert wird.

Das zu lösende Kollektivbillet bedingt, daß sämtliche Teilnehmerinnen, inklusive diesenigen von Olten, sich bis spätestens am 14. Juli bei unserer Präsidentin, Frau Stadelmann, ans gemeldet haben.

Ergänzend zum Bericht in der Mai-Nummer, diene den Kolleginnen zur Kenntnis, daß nur



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

Mitglieder mit wenigstens 30 Seftionsjahren Unrecht auf den Holzteller haben.

Frohe Stunden wünschen wir den Mitglie-dern, die an den Tagungen im schönen Tessin teilnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen!

Die Aftuarin: Frau Ledermann.

Settion Thurgan. Es ift febr schade, daß ein to fleines Trüpplein Kolleginnen sich in Münchwilen einfand. Der sehr schöne und interessante Vortrag von Schwester Martha Guggenbühl über Erlebtes in China hätte von unserer Seite mehr Aufmertsamteit verdient. Sicher gingen alle Unwesenden bereichert heim, dankbar, daß uns doch in der Berufsausübung hier vieles leicht gemacht ist.

Ein herzlicher Dant und die besten Bünsche für eine weitere gesegnete Wirksamkeit begleiten Schwester Martha zu den armen Müttern

ins ferne Land. Frl. Böhler, Dußnang, wird unsern Berein als Delegierte in Lugano vertreten. Als nächster Bersammlungsort wurde Bürglen bestimmt.

Für den Borftand : M. Magenauer.

Settion Winterthur. Unfere lette Berfammlung war verhältnismäßig recht gut besucht. Wir hatten die Freude, Herrn Pfarrer Martig von Winterthur unter uns zu haben, der zu uns in lieben Worten über einige hauptsäch lichsten Probleme des Che- und Familienlebens sprach, mit denen wir Hebammen in unserem Berufe so oft in Berührung kommen. Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Pfarrer Martig für seine Ausführungen recht herzlich danken.

Allen unseren Mitgliedern, die an der Dele= giertenversammlung in Lugano teilnehmen wollen, teilen wir folgendes mit: Das Kollektiv-



billet von 6 bis 12 Personen kostet Winter= Inter obn 6 ols 12 personen toset Wittersthur—Lugano und zurück Fr. 24.35 infl. Juschlag. Mit Sinzelrückreise (ebenfalls 10 Tage gültig) Fr. 2.75 mehr. Sin Feriensbillet (30 Tage gültig) fäme auf Fr. 33.30 zu stehen. Absahrt Wintershur 06.22, Mückeise Lugano ab 17.13, Winterthur an 21.44 Uhr.

Alle Mitglieder, die follektiv reisen wollen, muffen sich bis spatestens Sonntag, den 22. Juni, abends 20.30 Uhr, bei unferer

Präsidentin, Fräulein Kramer, Rütlistraße 29 (Telephon 253 11) angemeldet haben.

Für den Vorstand: Frau I. Belfenstein.

Settion Zürich. Untrag 2, "Namensänderung von Sebamme auf Geburtshelferin", haben wir zurückgezogen.

Begrundung: Wir haben uns beim Stadtarzt und Bezirksarzt erkundigt und beide haben angeraten, diesen Antrag zurückzuziehen, da es nicht gestattet ist, uns Geburtshelserinnen zu

Uchtung! Für alle Kolleginnen, die am Monstag, den 23. Juni, nach Luganv fahren wollen: Treffpunkt Hauptbahnhof. Abfahrt des Zuges um 06.57 Uhr. Die vom rechten Seeufer (Butten, Horgen) sind um 06.44 Uhr in Thalwil und erwarten da die Zürcher. Wir fahren nicht

Die Juni-Berjammlung fällt aus. Nächste Bersammlung am 29. Juli, 14.15 Uhr, im Blauen Saal der "Kaufleuten". Es wird der Delegiertenbericht verlefen.

Für den Borstand : Frene Krämer.

### Die Altereversicherung geht une alle an.

Stimmt das wirklich? Gewiß, denn das Befet, das am 6. Juli zur Abstimmung kommt, fieht vor, daß alle in der Schweiz wohnenden Bersonen, mit Ginschluß der Ausländer, obligatorisch in die Altersversicherung einbezogen werden. — Frrig ist die Auffassung, daß die ältern Leute mehr Interesse für die Alterseversicherung haben müßten als die Jungen. Selbstverständlich steht für sie die Frage, welche Altersrenten zur Auszahlung kommen, im Bordergrund, während für die Jungen die Hinter-

## ALZEXTRAKTE WANDER

rein und mit medikamentösen Zusätzen dickflüssig und von honigartiger Konsistenz

seit 1865

### "Gloma"

Malzextrakte

in Pulverform

### Malzextrakt rein

Kräftigungsmittel, schleimlösend, milchbildend

### Malzextrakt mit Brom

gegen Keuchhusten, Nervosität

### Malzextrakt mit Kalk

gegen Kalkverarmung, für Schwangere und Stillende

### Malzextrakt mit Eisen

gegen Blutarmut, nach Operationen und Geburten

### Malzextrakt mit Glyzerophosphaten

gegen Nervosität, in der Rekonvaleszenz

### Malzextrakt mit Jodeisen

allgemeines Blutreinigungsmittel

Dr. A. WANDER A.G., BERN

lassennrenten und die Beitragszahlung vor allem wichtig sind. — Falsch ist auch die Weisnung, die Franen müßten sich um das Gesek nicht künmern, weil sie ja nicht stimmen könsten. Wohl werden wir am 6. Juli nicht zur Urne gehen und, so schwer dies manchen von uns fällt, uns zu diesem wichtigen Gesek nicht direkt äußern können. Das schließt aber nicht aus, daß auch die Franen sich sür das Gesek interessieren, und daß sie ihm Freunde werden; denn es geht um eine große Sache und es nuß alles getan werden, damit das Gesek angenommen wird. Sind das nicht Gründe genug, um den Leseninnen dieses Blattes von den wichtigsten Bestimmungen des Geseks ein wenig zu berichten?

Jedermann vom 20. dis zum 65. Altersjahr nuß Beiträge zahlen, mit Ausnahme der Chefrauen und Witwen, die feinen Beruf aussüben. Diese Beiträge sind ähnlich wie bei den Lohnerjaykassen geregelt und treten an deren Stelle, so daß eigentlich feine neue Belastung entsteht. Die Unselbständigerwerbenden, d. h. die Arbeiter und Angestellten, zahlen 2% von ihrem Lohn, während der Arbeitgeber seinersseits 2% zu entrichten hat. Die Selbständigserwerbenden, d. h. die Gewerbetreibenden, die Landwirte, die freien Beruse (Aerzte, Zahnstzet, Anwälte, frei prastizierende Hebammen usw.), zahlen 4% von Einkommen. Ist dassessen und hat. Die Selbstänsigerseich unter Fr. 3600.— im Jahr, so reduziert sich der Satz langsam die auf 2%. Wer keinen Erwerb hat, zahlt je nach den Berhältnissen Beiträge von Fr. 1.— dis 50.— im Monat, wobei bei gänzlicher Mittellosigkeit der Wohnsitsfanton einzuspringen hat.

Nach den Beiträgen, also nach dem, was man zahlen muß, wollen wir von den Renten reden, also von dem, was man bekommen kann. Das einsachste wäre es natürlich, allen Leuten

KINDER-PUDER ein antiseptischer Puder für Säuglinge und Kinder KINDER-SE vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten Fetten ANDER OEL ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß Herstelle PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, ESCHEN

K 38(0 B

gleich hohe Renten zu geben. Wir Schweizer lassen uns aber nicht gern "gleichschalten"; jeder will speziell behandelt sein, und das führt dazu, daß die Renten wohl aus einem sesten Erundbetrag bestehen, im übrigen sich aber nach den Einzahlungen richten. Es sind folgende Renten vorgesehen:

Wer das 65. Altersjahr erreicht hat, erhält die einfache Altersrente, und zwar unabhängig von seinem Einkommen und Vermögen. Jeder hat einen sesten Anspruch darauf.

Die Chepaarsaltersrente wird ausbezahlt, wenn der Mann 65 und die Frau mindestens 60 Jahre alt ist. Sie beträgt 160% der einfachen Rente, weil ja bekanntlich zwei Bersonen zusammen weniger branchen als zwei einzelne Bersonen. War die Chefrau erwerbstätig und zahlte deshalb selber Beiträge, so werden diese zu den Beiträgen des Mannes dezugezählt, wodurch die Chepaarsrente entsprechend erhöht wird.

Die Witwenrente erhalten alle Witwen mit Kindern und Witwen ohne Kinder, die über 40 Jahre alt sind und mindestens sünf Jahre verheirratet waren. Witwen, welche diese Boraussetzungen nicht erfüllen, erhalten eine einmalige Witwenabsindung. Die Witwenrente beträgt je nach dem Alter der Witwe 50—90 % der Altersrente, die dem Manne zustünde.

Endlich haben wir noch die Waisenrente, und zwar die einsache Waisenrente beim Tode des Baters (ausnahmsweise auch beim Tode der Mutter) und die Vollwaisenrente beim Tode beider Eltern. Diese Waisenrenten betragen 30 bzw. 45 % der Altersrente.

Die Stellung der geschiedenen Frau war lange nicht flar geregelt. Doch haben verschiedene Vorstöße, vor allem auch von Frauenseite, nun zu einer befriedigenden Lösung geführt. Die geschiedene Frau erhält eine volle Alterszente, indem die Jahre, während welcher sie feine Beiträge bezahlte, nicht abgezogen werden. Sie erhält serner beim Tode des geschiedenen Mannes eine Witwenrente, sosen der Mann zu Unterhaltsbeiträgen verpsslichtet war

Vom 1.-3. Monat Schleimschoppen

## Im Sommer aufpassen,

denn Schleim gärt unter dem Einfluss der Wärme noch leichter als Milch und kann dann zu schweren Verdauungsstörungen führen.

Im Sommer empfiehlt die verantwortungsbewusste Hebamme nur Galactina-Schleimextrakt, der bereits vorgekocht und daher in 5 Minuten zubereitet ist. So hat sie Gewähr, dass jeder Schoppen frisch gekocht wird.

Dazu sind die Galactina-Schleime ausgiebig und billig im Gebrauch

1 Dose reicht für 40-50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80

Galactina Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

Galactina
Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina Hirseschleim

reich an Mineralsalzen. Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf und sie mit ihm gleichsam den Ernährer vers liert, jedoch nur, wenn die She wenigstens zehn Jahre bestanden hatte.

Um schönsten wäre es natürlich, wenn alle Diese Renten gleich bei Inkrafttreten des Befetes voll ausbezahlt werden könnten. Dies ift aber nicht möglich, weil die entsprechenden Mittel hiefür fehlen. Das Gesetz sieht deshalb folgende Lösung vor: Wer selber auch nur einen Fahresbeitrag bezahlt hat, hat einen Rechtsanspruch auf eine Rente, und zwar auf die volle Rente, wenn mindestens zwanzig Jahresbeiträge bezahlt wurden; auf eine Teils rente, wenn ein bis zwanzig Jahresbeiträge entrichtet wurden. — Wer selber aber gar keine Beiträge mehr leistet, beim Infrasttreten des Gesetzes also schon über 65 Jahre alt ift, der bekommt nur dann eine Rente, wenn seine Berhältniffe dies erfordern, d. h. wenn Einkommen und Vermögen eine bestimmte Grenze nicht erreichen. Für diese sogenannte Uebergangs= generation werden die Renten auch nach städtischen, halbstädtischen und ländlichen Berhältnissen abgestuft, weil die Lebenskosten ja verschieden hoch sind. Bei den ordentlichen Renten (Boll= und Teilrenten) ist diese Unterschei= dung nicht nötig, weil sie ganz automatisch zum Ausdruck kommt. Wer nämlich auf dem Lande lebt und dort ein fleineres Einkommen hat, zahlt die niedrigeren Beiträge und bekommt dementsprechend auch später einmal die kleinere Rente. Diese vielbeanstandete Unterscheidung kann deshalb bei der Altersversicherung — mit Ausnahme eben der Uebergangsgeneration wegfallen.

Mit besonderer Sorgfalt hat man auch die bestehenden Pensionskassen und Grups penversicherungen behandelt, damit nicht diejenigen, die bereits einer solchen Institution



FLAWA. SCHWEIZER VERBANDSTOFF-U. WATTEFABRIKEN AG. FLAWIL

angehören, zu stark belastet werden oder sonst irgendwie einen Rachteil haben.

Kein Werk ist vollkommen; im ganzen ist aber das Geset über die Altersversicherung gut. Man hat vielsach die vorgesehenen Renten (die Altersrente z. B. bewegt sich zwischen Fr. 480.— und 1500.—) als zu niedrig bezeichnet. Sie sind sicher nicht hoch, aber sie werden doch für viele Empfänger einen willkommenen Beitrag an die Lebenskosten darstellen. Abgesehen davon sollen sie ja gar nicht den ganzen Bedarf

decken, denn jeder soll doch noch selber für die alten Tage sparen müssen. Er wird dies aber mit mehr Freude tun, wenn er sich sagen kann, daß Altersrente und Sparbaten dann zusammen zum Leben ausreichen, während der Sparbaten allein zu klein wäre. Auch für die junge Generation bedeutet die Rente, welche die Elstern erhalten, in sehr vielen Fällen eine große Entlastung. Und sind nicht die vorgesehenen Witwens und Waisenrenten ein schönes Stück Familienschut?

Gerade auch für die Sebammen, welche meist ein bescheidenes Einkommen haben, bedeutet der Gedanke, daß sie im Alter einen "Zustupf" bekommen, eine große Erleichterung. Hoffen wir deshalb auf einen guten Ausgang der Abstimmung vom 6. Juli! Dr. Elisabeth Rägeli

### Wenn unfere Jugend wandert . . .

sei es in Schulen, Jugendorganisationen, Jugendgruppen oder einzeln, so kann es Eltern und Erziehern nicht gleichgültig sein, wo das Nachtquartier aufgeschlagen wird. Dem großen Bedürfnis der Orientierung über diese Möglichfeiten kommt das soeben wiederum neu erschienene Jugendherbergenverzeichnis 1947 in ausgezeichneter Beise entgegen. Es enthält die genauen Angaben über die heute bestehenden 164 Jugendherbergen in der ganzen Schweiz. Daneben finden sich auch erstmals seit dem Kriege wieder Ungaben über die 35. im Ausland. Eine beigelegte mehrfarbige Wanderkarte mit den eingezeichneten J.H. erleichtert das Re-alisieren der Ferien- und Wanderpläne. Das Verzeichnis, herausgegeben vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Seefelbstraße 8, gurich 8, ist zum Preise von Fr. 1.40 in allen Buchhandlungen, Papeterien, Wanderberatungsftellen, JS.-Areisgeschäftsstellen usw. erhältlich.

## VEGUMINE Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

**VEGUMINE**-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei **VEGUMINE**-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

**VEGUMINE**-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

### Büchse à 250 g Inhait Fr. 3.09

(pro Büchse sind 250 g Coupons mit dem Aufdruck "Kindermehl" abzugeben.)

### Dr. A. Wander A.G., Bern



### **Anti-Varis**

speziell gegen Beinleiden

Anwendungsgebiet: Schmerzende Krampfadern, Venenentzündungen, Krampfaderngeschwüre, Thrombosen, Schmerzen, Entzündungen, Schwere und Müdigkeit der Beine, Hämorrhoiden, Krämpfe und schlechte Blutzirkulation in den Beinen

#### Aerztliche Gutachten

Keine Salbe, kein Verband — Aeusserliche Anwendung Ein Versuch überrascht Sie. - In allen Apotheken Fr. 5.25

Verlangen Sie Literatur und Prospekte bei SCHWAB & Co., Heilbeutel Manufacturers, ZÜRICH - Selnau Postfach 63

### Hebammen-Stelleausschreibung

Für die infolge Alters zurücktretende Gemeindehebamme ist die Hebammenstelle der Gemeinde Neukirch a. d. Thur neu zu besetzen. Bewerberinnen, die auch Wöchnerinnenpflege übernehmen, werden bevorzugt. Wartgeld u. Geburtenentschädigung nach kantonalem Tarif.

Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst melden an das Gemeindeammannamt Neukirch a. d. Thur (Thg.)

Neukirch a. d. Thur, den 19. Mai 1947



### SOYAKIM

Die wertvolle Säuglings- und Kleinkindernahrung verbürgt:

> **Normales Wachstum Gute Entwicklung** Richtige Verdauung Kräftige Zahnentwicklung



Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Zufolge Rücktritt wird der Posten einer

### Hebamme

zur Neubesetzung ausgeschrieben. Die Besoldungs- und Pensionsverhältnisse sind gesetzlich geregelt. Eintritt 1. Juli oder nach Uebereinkunft.

Anmeldungen an die Verwaltung Krankenanstalt Liestal. OFA 3294 A 3932

### Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Wir suchen auf 1. Juli oder nach Uebereinkunft

### Schwester - Hebamme

als Ferienvertretung für 1-2 Monate.

Offerten beliebe man zu richten an Merian-Iselin-Spital Basel



Der aufbauende, kräftigende

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

### Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. MONTREUX-CLARENS

K 3253 B

### STELLE-AUSSCHREIBUNG

In der Munizipalgemeinde Arbon ist die Stelle der

### zweiten Gemeinde-Hebamme

frei geworden.

Es können sich darum bewerben:

- a) Diplomierte Hebammmen,
- b) Geeignete, weibliche Personen im Alter von 20 bis 32 Jahren, die für die Erlernung des Berufes die nötigen Fähigkeiten besitzen.

Die Gemeinde leistet ein Wartegeld von Fr. 700.- und Fr. 50.- pro Geburt, gemäss Reglement über unentgeltliche Geburtshilfe in der Gemeinde Arbon.

Anmeldungen sind bis 24. Juni 1947 in Begleitung der nötigen Ausweise an das Gemeideammannamt Arbon zu richten, wo auch nähere Auskunft über die Anstellung erteilt wird.

Arbon, den 6. Juni 1947.

Der Gemeinderat.



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

- 1 Packung Pulver . . .
- Kurpackung . . . . Fr. 16.50 Familienpackung (10facher Inhalt) . . . Fr. 26 erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil

In grosses Spital od. Klinik, sucht tüchtige, strebsame junge Hebamme

### Ferienablösestelle

für die Monate Juli u. August, eventuell länger.

Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten unter Chiffre 3934 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngere, tüchtige

### Hebamme - Pflegerin

wünscht für einige Wochen in Zürich Spital-Ferienablö-sung, event. auch Kranken-pflege zu machen.

Offerten unter Chiffre 3940 an die Expedition dieses Blattes.

### GEMEINDE MUHEN

Die vakante Stelle der

### Gemeinde-Hebamme

wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind bis zum 30. Juni 1947 an den Gemeindeammann Matter in Muhen zu richten, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Muhen, den 20. Mai 1947

Der Gemeinderat



Betna Säuglingsnahtung enthält Vitamine B, und D.

Für die geburtshilfliche Abteilung des Kantonsspitals Uri als Vertretung vom 15. Juni bis anfangs September wird gesucht eine ausgebildete

### diplomierte Hebamme

Anmeldungen sind zu richten an die ärztliche Leitung des

Kantonsspitals Uri, Altdorf

3933



Spaß beiseite — aber **Heliomalt** ist eine Kraftnahrung, die man wirklich spürt. Dickflüssig in Tuben ; körnig in Dosen.

SMG. Hochdorf

## Gummistrümpfe

### wieder in vielen Sorten lieferbar!

Unser Lager an Gummistrümpfen ist wieder gut assortiert. Für den Sommer empfehlen wir ganz besonders das poröse Gewebe, weil es die Luftzirkulation nicht behindert.

Bitte verlangen Sie Masskarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und Auswahlsendungen erleichtern.

Gewohnter Hebammenrabatt!



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



## Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker. Bern.

K 2408 B



### BADRO

### Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21439 On.



bleibt PELARGON «orange» das Milchpulver der Wahl

Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten

AKTIENGESELLSCHAFT FOR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)